**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 17 (1941-1942)

**Heft:** 7

**Artikel:** Der Nervenstrang des Bataillons : der Nachrichtenzug

**Autor:** Kussmaul, K.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-708012

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der Schweizer Soldat Nr. 7

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Herausgeber: Verlagsgenossenschaft „Der Schweizer Soldat" Zürich, Nüschelerstr.

Armeezeitung

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 5 70 30
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Brunngasse 18. Tel. 2 71 64, Postscheck VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 10.- im Jahr und Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 43 mm Breite

XVII. Jahrgang 17. Oktober 1941 Erscheint wöchentlich

LE SOLDAT SUISSE
IL SOLDATO SVIZZERO
IL SUDÀ SVIZZER

# Der Nervenstrang des Bataillons: Der Nachrichtenzug

Von Oblt. K. Kufsmaul, Nof. eines Füs.Bat.

Grofs ist er nicht, der Nachrichtenzug eines Infanterie-Bataillons. Ein Wachtmeister, der als Zugführer amtet, ein Läufer-Korporal, 16 gerissene Gefreite und Soldaten haben die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, die Verbindung im Bat. unter allen Umständen sicherzustellen. Unterstellt ist diese zahlenmäfsig kleine Schar Spezialisten dem Nachrichtenoffizier (Nof.) des Bataillons-Stabes. Aus den Kompanien werden Unteroffiziere und Mannschaft zur Bildung des Nachrichtenzuges im Regiment ausgezogen. —

Der Dienst im Nachrichtenzug ist streng, aber vielseitig und interessant. An jeden einzelnen Mann werden gröfste Anforderungen gestellt, es wird sein Aeufserstes verlangt — dafür hat er aber auch das Bewufstsein, Kämpfer an exponierter Stelle zu sein, selbständig handeln zu dürfen, ja zu müssen. Als vorteilhaft hat sich erwiesen, junge Wehrmänner, die früher Pfadfinder waren, in die Nachrichtenzüge abzukommandieren. Sie müssen jedoch nicht nur den guten Willen, sondern auch die Befähigung haben, erhaltene Aufträge selbständig in jeder Lage, unter allen Umständen durchzuführen. Der Nachrichtenzug gliedert sich in einen Läufertrupp, einen Beobachtungstrupp, einen Schreiber- und Zeichnertrupp. Ausgerüstet ist die Hälfte dieser Mannschaft mit Fahrrädern, jeder der Beobachter besitzt einen Feldstecher, der Nachrichtenzug wird in harter Arbeit im Nahkampf ausgebildet, denn der Feind hat es besonders auf diese Uebermittler der Gefechtsbefehle abgesehen. Sie sind zu vergleichen mit den Nervensträngen, die vom Gehirn — dem Kommandoposten — zu den Gliedern — den kämpfenden Kompanien — laufen. Die Natur schützt die Nerven im menschlichen und tierischen Körper dadurch, indem sie diese lebenswichtigen Stränge in und unter Knochen und unter andern Schutzschichten verlaufen läfst. Der Nerv des Bataillons schützt sich selber, mit dem Karabiner, der Handgranate, dem Bajonett, einem flinken Sprung an die Gurgel des Gegners, einem wohlgezielten Fausthieb oder einem kräftigen Jiu-Jitsu-Griff. Aber all dies mufs zuerst geübt, immer und immer wieder geübt und ausgefeilt werden. Geländehindernisse existieren für den Nachrichtensoldaten nicht, er überwindet sie alle, schwimmend, springend, kletternd. Eine Selbstverständlichkeit ist, dafs er sich orientieren kann. Ein gewisser

Ein Spezialist des Nachrichtenzuges: der Krokizeichner. (Zensur-Nr. N/M/7187.)

Umschlagbild: **Der Spaten, der unentbehrliche Kamerad des Infanteristen.** Illustration de couverture: **La bêche, l'outil indispensable du fantassin.** Illustrazione in copertina: **La pala, compagna indispensabile del fante.**

Orientierungssinn muß ihm angeboren sein, weiteres erlernt er durch Kartenlesen, Märsche mit Karte und Kompaß unter erschwerten Umständen, wie Nacht, Nebel, und Umgehung von Straßen usw. Sein Dienst verlangt ferner Kenntnis der militärischen Schreibweise: kurz, knapp, klar; der in der Armee gebräuchlichen Abkürzungen und Signaturen. Sein Gedächtnis wird durch Uebungen gestärkt. Da liest ihm sein Offizier z. B. eine Meldung vor, wiederholt sie, läßt ihn weiterarbeiten und nach 4, 5, 6 Stunden heißt es plötzlich: Die Meldung aus dem Gedächtnis wiedergeben. — Der Mann des Nachrichtenzuges ist nicht nur ein guter Fachtechniker, sondern auch ein strammer Soldat. Er zeichnet sich aus durch militärisches Auftreten, flotte Haltung; er vergißt nie, daß er Infanterist ist. Der Nachrichtenzug erlebt jeden Tag seinen kurzen, aber kräftigen Abteilungsdrill, die einzelnen Leute werden außerdem soldatischen Einzelprüfungen unterzogen, die große Anforderungen an ihre Reaktionsfähigkeit stellen.

Wieder mehr zur fachtechnischen Ausbildung gehört das Zeichnen, das Erstellen von Ansichtskrokis im Gelände, das Zeichnen von Planskizzen, die Wiedergabe durchlaufener Strecken aus dem Gedächtnis, das Vergrößern von Kartenausschnitten. Die einzelnen Trupps des Nachrichtenzuges genießen — ihrer Aufgabe entsprechend — eine sorgfältige Detailausbildung. Mit dem Läufertrupp werden in erster Linie Geländeübungen durchgeführt, und zwar in gesteigertem Maße das Auffinden von angegebenen, markierten Kommandoposten, mit und ohne Karte. Wenn irgendwie möglich, sollen Leute des Läufertrupps auch Gebirgsausbildung durchmachen können. Vom Beobachtungstrupp wird verlangt: Scherenfernrohr-Kenntnis, das Einrichten und Tarnen von Beobachtungsposten an allen erdenklichen Orten: im Wald, im offenen Gelände, auf Bäumen, auf Kirchtürmen, überall dort, wo es möglich und nötig ist, den Feind zu erspähen und seine Bewegungen genau zu verfolgen und zu registrieren. Dazu gehört das Führen des Beobachtungsjournals, das Erstellen von Planskizzen und Ansichtskrokis von bloßem Auge und mit Hilfe des Scherenfernrohrs und des Feldstechers. Der Beobachter soll deutliche und klare Meldungen abfassen können, er muß die Meldung innert kürzester Frist an den ihm bezeichneten Kommandoposten bringen können, zu Fuß, mit dem Fahrrad, gleich wie, nur so schnell als möglich. Beobachter wie Läufer müssen mit dem Morsealphabet vertraut sein, damit sie jederzeit als Signalstation eingesetzt werden können. Die Signalisierübungen — anfänglich mit, später ohne Morseschlüssel — können gesteigert werden durch Vergrößerungen der Distanz zwischen den einzelnen Stationen, so daß mit Hilfe des Feldstechers signalisiert werden muß. Ferner werden die Leute trainiert auf das Funken mit der Taschenlampe, das Erstellen einer Signal-Relais-Linie über Berg und Tal. — Die Schreiber sind meistens den Bat.Büros als Büroordonnanzen zugeteilt. Sie werden jedoch abwechslungsweise zum Außendienst kommandiert, um ihre soldatische Haltung und ihr fachtechnisches Können aufzufrischen. Die Leute des Schreiber- und Zeichnertrupps müssen in der Lage sein, eine Befehlsausgabe schriftlich festzuhalten, Stenographieren von mindestens 150 bis 180 Silben pro Minute ist daher unerläßlich. Diesem Trupp wird ferner die Führung des Gefechtsjournals anvertraut, ihm obliegt der militärische Telephonverkehr; das bedingt wiederum Beherrschung des in der Armee geltenden Buchstabierschlüssels, um Gefechtsmeldungen geläufig buchstabieren zu können. Besondere Uebung verlangt ferner das Abfassen von Chiffrierschlüsseln, das Erstellen chiffrierter Meldungen, das Dechiffrieren. Der Schreiber- und Zeichnertrupp muß auch mit dem Einrichten der Kommandoposten in jedem Gelände vertraut sein. Im Gefecht steht diesem Trupp in der Regel ein tüchtiger Wachtmeister vor.

Die Augen des Bataillons: der Beobachtertrupp des Nachrichtenzuges. (N/M/7172.)

Im Manöver und im Krieg hat der Nachrichtenzug die Aufgabe, die Befehle des Bat.Kdt. zu den Kompanien in der Feuerlinie zu bringen und so die Verbindung vom Bat.Kommandoposten zu den Kompanie-Kdt. sicherzustellen und die Verbindung nach rückwärts zum Regiment sowie zu den Nachbartruppen aufrecht zu erhalten. Verantwortlich für diese Organisation ist der Nachrichtenoffizier. Im gebirgigen Gelände treten besonders schwierige Situationen auf; Läufer und Radfahrer müssen oft mit Vorteil durch Meldehund-Detachemente ersetzt werden. Diese sind wohl sehr rasch, aber nicht unbedingt zuverlässig. Wichtige Meldungen müssen daher noch auf eine zweite Art befördert werden, sei es durch das Telephon — sofern eine solche Verbindung vom Regiment zum Bataillon besteht — oder Blinkverbindung, oder Signalisieren usw. Wird eine wichtige Meldung durch Läufer befördert, so ist es ratsam, diese durch zwei Meldegänger auf zwei verschiedenen Wegen an den Bestimmungsort bringen zu lassen. Auf keinen Fall darf eine Meldung in die Hände des Feindes gelangen. Bei Gefangennahme hat der Läufer den schriftlichen Befehl sofort wirksam zu vernichten (eventuell Zerreißen und Verschlucken der Meldung). Die neuerdings eingesetzten Funkgeräte leisten für die Verbindung mit dem Regiment und der Artillerie hervorragende Dienste.

Dem Nachrichtenoffizier obliegt automatisch das Organisieren der Aufklärung, sobald diese nicht ausdrücklich vom Bat.Kdt. befohlen worden ist. Vorteilhaft ist es, wenn dem Bat.-Kommandoposten eine ständige Offizierspatrouille (Zugführer und eine vollständige Füsiliergruppe) zur Verfügung steht. Sie soll, wenn dies das Gelände zuläßt, mit einigen Fahrrädern ausgerüstet sein. Zum Aufgabenbereich des Nachrichtenoffiziers gehört es ferner, ständig über den Stand des gesamten Bat. orientiert zu sein. Ihm zur Verfügung steht ein Zeichner, der bei jeder Lageveränderung neue Lage-

(Schluß auf Seite 150.)